

120001 H

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Ergebnisse einer Repräsentativbefragung Jugendlicher im Alter von 14 bis 25 Jahren (IJF 1/72)

ARCHIVEXEMPLAR

Reg.-Nr.: 12 0001 18
(12.118)

Feldarbeit: November/Dezember 1971

Projektleitung: Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung, Referat I B 3

Erhebung: Institut für Jugendforschung, München

Texte: forschungsstelle jugendliche und randständige
gruppen, Köln

Köln, Januar 1973

VERBREITUNG VON BEDENKENSAMEN PROBLEMEN

=====

Die befragten jüngeren und älteren Jugendlichen (14- bis 17-jährige bzw. 18- bis 20-jährige) sowie die jungen Erwachsenen (21- bis 25-jährigen) sollten auch zu insgesamt 28 verschiedenen Aussagen Stellung nehmen, um vor allem Hypothesen testen zu können, die sich auf einen Zusammenhang zwischen Meinungen, Einstellungen und Verhaltensweisen zu gesundheitlichen Problemen (insbesondere zum Drogenkonsum) und bestimmten Problemkonstellationen beziehen.

Diese 28 Aussagen wurden in Anlehnung an den "Problemfragebogen für Jugendliche" von Both, Söllwold und Berg (Cöttigen, o.J.) entwickelt. Grundlage waren die (standardisierten) Subskalen "Über mich selbst", "Ich und die anderen" und "Zu Hause", von welchen jeweils zwischen 8 und 10 der items entnommen wurden, die besonders zur Identifikation von Extremgruppen geeignet waren. Da ein Teil der items zu akademisch formuliert war, um in einer Repräsentativbefragung eingesetzt werden zu können, mußten fast alle items verändert werden und dem Sprachgebrauch auch unterer Schichten angeglichen werden. Hierdurch jedoch sind die Ergebnisse lediglich geeignet, Hinweise über die Verbreitung von Problemen von besonderer Prägnanz zu liefern.

Außerdem wurden in Frage 72 die Jugendlichen noch zusätzlich gebeten, über ihr Verhältnis zum Elternhaus Auskunft zu geben, wobei zwei Dimensionen miteinander ver-

bunden waren: Liebe der Eltern zu ihren Kindern und soziale Abhängigkeit, soziale Freizügigkeit der Kinder von ihren Eltern. Die Ergebnisse werden in diesem Abschnitt an den geeigneten Stellen mit referiert.

1. Überblick:

Am häufigsten beschäftigen Jugendliche Probleme, die auf Störungen der Ich-Entwicklung und einen bestimmten Grad der Fehlanpassung hindeuten. Am wenigsten häufig scheint das Verhältnis zum Elternhaus gestört zu sein.

Man berechnet für jede Aussage einen Mittelwert, der zwischen 0 ("beschäftigt mich überhaupt nicht") und 2 ("beschäftigt mich stark") liegen kann, bringt diese Mittelwerte in eine Rangreihe von 20 Werten und errechnet dann die Mittelwerte der Rangplätze die 3 Problembereiche

- A) Störungen der Ich-Entwicklung und Grad der Fehlanpassung
- B) Beziehungen zur sozialen Umwelt und
- C) Verhältnis zum Elternhaus

dabei ergeben sich für diese 3 Problembereiche die mittleren Rangplätze $\bar{x}_A = 11,9$, $\bar{x}_B = 14,6$ und $\bar{x}_C = 17,0$ (mögliche Spannbreite 1,0 bis 42,0)

- D.h. Probleme, die mit der eigenen Ich-Entwicklung und einer gewissen Fehlanpassung verbunden sind, werden danach am wenigsten und Probleme, die sich aus einem Mißverhältnis zum Elternhaus ergeben, werden am häufigsten intensiv erlebt.

- während im Durchschnitt 9,1 % der Jugendlichen zu jedem item, das sich auf Störungen in den Beziehungen zu den Eltern bezieht, angeben, daß sie dieses Problem stark beschäftigt,

- geben im Durchschnitt nur 7,7 % von Ihnen das gleiche bei Problemen an, die sich auf eine eigene Entwicklungsstörung beziehen.

Dagegen erklären 55 % der Jugendlichen, daß sie diese Probleme (Entwicklungsprobleme) nie beschäftigen würden, 64 %, daß sie Elternhausprobleme nie beschäftigen.

Für die Gesamtheit der Jugendlichen heißt dieses Ergebnis also:

- Die Beziehungen zum Elternhaus erscheinen den Jugendlichen relativ selten problematisch. Die Antworten auf die Frage 72 zeigen, daß das Verhältnis der Eltern zu ihren Kindern eher als liebevoll (37 %) denn als feindselig (14 %) und eher als relativ autonom (68 %) denn als stark kontrollierender Druck (34 %) empfunden wird. Wenn jedoch Probleme mit den Eltern auftauchen, dann werden ^{sie} von den Jugendlichen als besonders gravierend angesehen.

Umgekehrt haben die meisten Jugendlichen Probleme, die sich aus eigenen Fehlentwicklungen ergeben. Diese werden

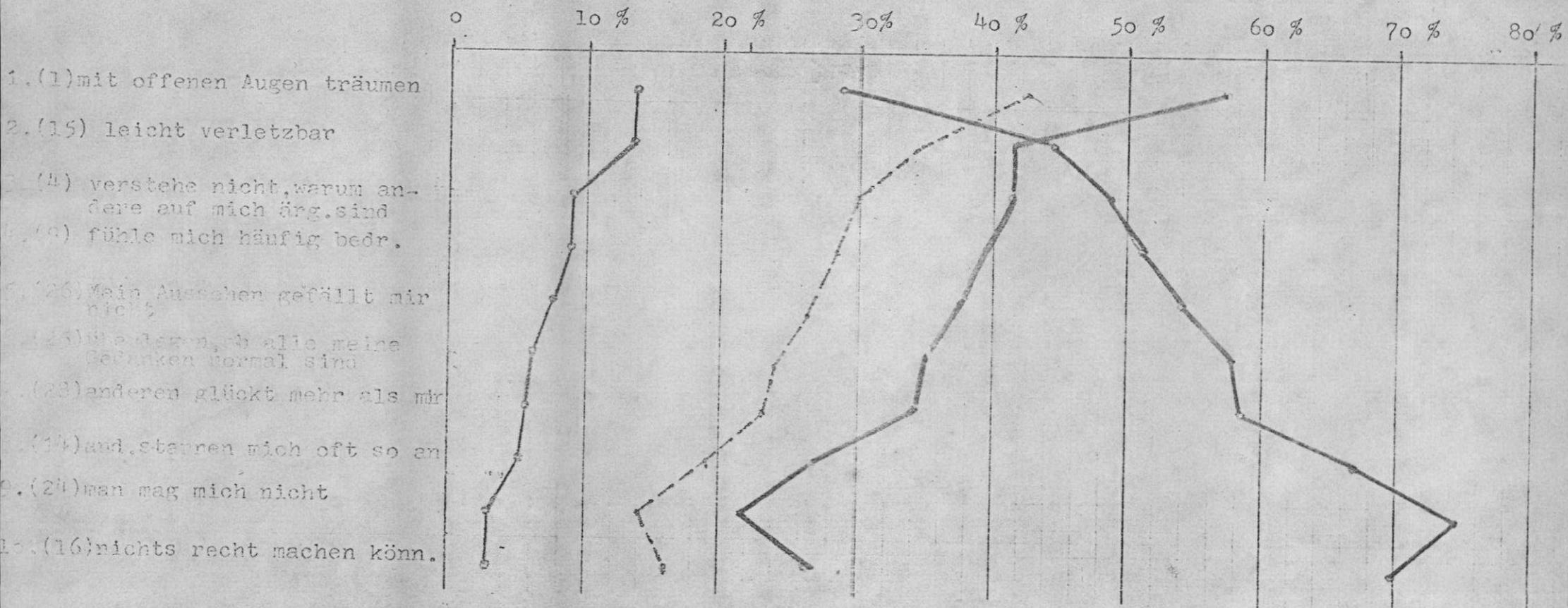
aber im allgemeinen weniger stark erlebt:

Nur 34 % aller Jugendlichen haben das Gefühl, daß ihre Eltern kein Interesse daran haben, was ihre Kinder erreichen und leisten. Für mehr als die Hälfte von Ihnen (18%) bedeutet dies jedoch eine große Belastung ("beschäftigt mich stark").

33 % der Jugendlichen meinen, daß ihre Eltern kein Vertrauen zu ihnen haben und 10 % aller Jugendlichen beschäftigen auch diese Störungen in den Beziehungen zu ihren Eltern stark.

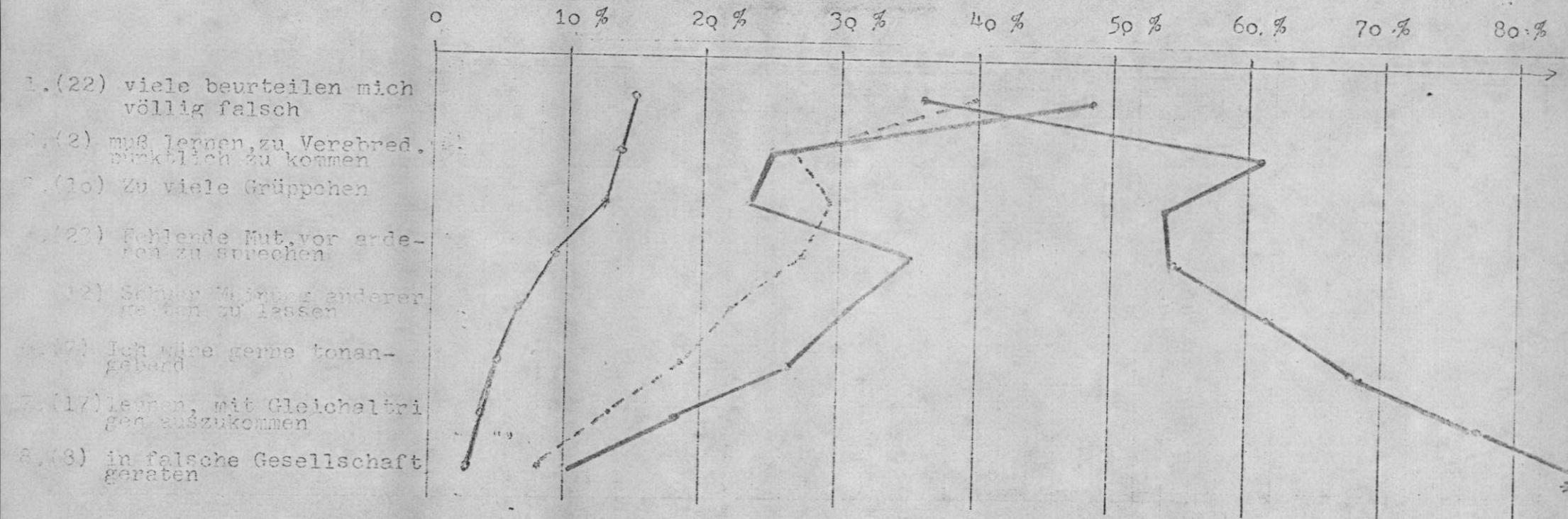
Im Übrigen geben 71 % der Jugendlichen an, am Tag mit offenen Augen zu träumen. Außerdem meinen 64 % der Befragten, von vielen Leuten völlig falsch beurteilt zu werden, wobei sich dieser Tatbestand für jeden vierten oder fünften als ein Problem von entschiedener Bedeutung darstellt.

Schaubild I A: Zustimmungsraten bei items über Fehlanpassung und Störung der Ich-Entwicklung (über mich selbst)



violett: beschäftigt mich stark
 blau: beschäftigt mich etwas
 rot: beschäftigt mich überhaupt nicht
 ----- : Mittelwerte (0 bis 2)

Schaubild 1 B: Zustimmungsraten bei item über die Beziehungen zur sozialen Umwelt (ich und die anderen)

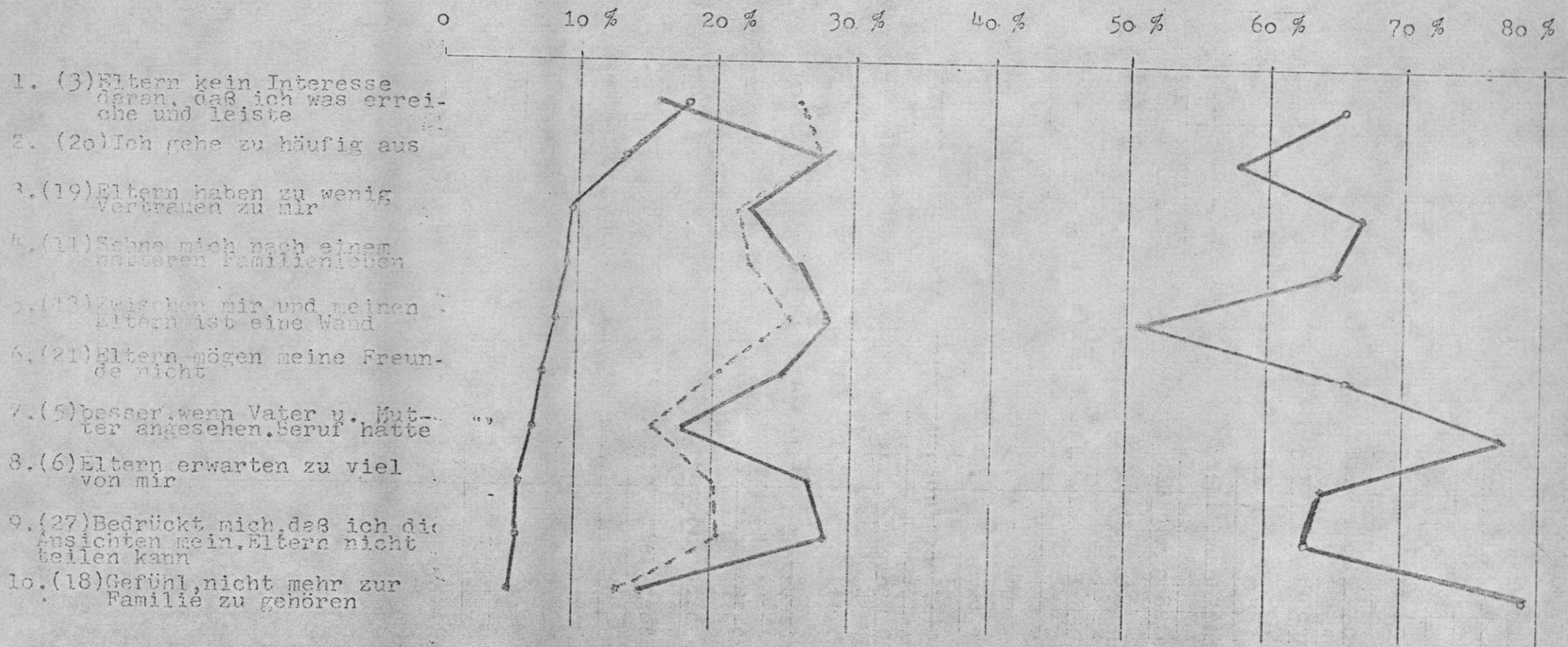


violett: beschäftigt mich stark
 blau: beschäftigt mich etwas
 rot: beschäftigt mich überhaupt nicht

-----: Mittelwerte (0 bis 2)

- 7 -

Schaubild 1 C: Zustimmungsraten bei items über das Verhältnis zum Elternhaus
(zu Hause)



violett: beschäftigt mich stark

blau: beschäftigt mich etwas

rot: beschäftigt mich überhaupt nicht

----- : Mittelwerte (0 bis 2)

In den Schaubildern 1 A, 1 B und 1 C sind alle Stellungnahmen zu den 28 items zusammengefaßt. Aus den Profilkurven geht nochmals deutlich hervor, daß der Zusammenhang zwischen den Häufigkeiten, mit denen Jugendliche ein Problem stark, etwas bzw. gar nicht beschäftigt, nur schwach ist. Außerdem ist ablesbar, daß der größte Teil der Jugendlichen die items zur Messung extremer Probleme erwartungsgemäß als unzutreffend bezeichnet.

Tagträumerei sowie das Gefühl, von anderen nicht verstanden zu werden und schließlich persönliche Verletzlichkeit und Unverständnis gegenüber Ärger, den sie selbst hervorgerufen haben, bewegt jedoch mehr als die Hälfte der Jugendlichen zumindest manchmal. Das Durchleiden depressiver Phasen, Schuldgefühle wegen abweichender Ansichten von den Eltern und fehlender Mut, vor anderen zu sprechen, sind ebenfalls noch fast normale Probleme, mit denen sich die Jugendlichen auseinandersetzen müssen.

2. Geschlechtsspezifische Unterschiede

Tabelle 1: Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Bedeutsamkeit von Problemen

item	Problem häufiger bei	Differenz	
		Männer Frauen	Überhaupt nicht - stark Frauen Männer
15	Ich bin leicht zu verletzen	A 30	
9	Ich fühle mich häufig bedrückt	A 29	
1	Ertappe mich, daß ich mit offenen Augen träume	A 23	
23	mir fehlt der Mut vor anderen zu sprechen	B 18	
13	Zwischen mir u. meinen Eltern ist eine Wand	C 17	
26	Mein Aussehen gefällt mir nicht	A 14	
20	Ich gehe zu häufig aus		C 13
5	besser, wenn Vater u. Mutter angesehenen Beruf hätten		C 11
6	von mir erwarten meine Eltern zuviel		C 10
28	den anderen glückt mehr als mir	B 10	
7	Würde gerne tonangebend sein		B 9
4	Ich weiß nicht warum Leute auf mich ärgerl. sind	A 9	
25	Ich weiß nicht ob meine Gedanken alle normal sind	A 9	
16	Kann aber auch gar nichts recht machen	A 8	
27	Bedrückt mich, daß ich Ansichten der Eltern nicht befolgen kann		C 8
22	Viele Leute beurteilen mich wohl falsch		B 6

In Tabelle 1 sind die bei den Stellungnahmen zu den einzelnen items beobachteten geschlechtsspezifischen Unterschiede herausgearbeitet. Dabei wurden nur die Ergebnisse berücksichtigt, die nach dem Chi-Quadrat-Verfahren signifikante Unterschiede zwischen den weiblichen und männlichen Jugendlichen erbrachten. Wo die Nullhypothese jeweils verworfen werden mußte, wurden für die männlichen und weiblichen Befragten getrennt die Unterschiede zwischen den Häufigkeiten berechnet, mit denen angegeben wurde, daß einen selbst das Problem gar nicht beschäftigt und den Häufigkeiten, mit denen das Problem einen selbst stark beschäftigte. Die so erhaltenen Differenzen für die weiblichen Befragten wurden dann von den Differenzen für die männlichen Befragten abgezogen.

Beispiel:

Aussage 1:		gar nicht		stark		gar nicht-stark		Diff.	
♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀
37%	20%	11%	17%	26%	3%	+ 23			

Die so erhaltenen Werte sind Maße für die relative Wichtigkeit der angesprochenen Einzelprobleme: je höher der Wert, umso wichtiger das Problem bei der andersgeschlechtlichen Gruppe. Diese Bedeutsamkeitsindizes lassen zwei bedeutsame Unterschiede in der geschlechtsspezifischen Problemkonstellation erkennen:

1. Weibliche Jugendliche haben häufiger Probleme als männliche Jugendliche überhaupt.

2. Männliche Jugendliche haben insbesondere Probleme in ihrer Beziehung zum Elternhaus und weibliche Jugendliche haben vor allem Probleme, die sich aus Fehlentwicklungen der Persönlichkeit und aus mangelnder Anpassungsfähigkeit ergeben.

Tabelle 2: Einschätzung der elterlichen Erziehungspraktiken (nach Geschlecht)

	o ♀	Liebe		
		+	-	
Kontrolle	+	22.9	1.2	30.1
		31.0	1.5	38.5
	-	62.7	1.2	69.9
		56.9	5.0	61.9
		85.6	14.4	$\chi^2 = 8.83$
		37.9	12.5	$p \leq 0.05$

Tabelle 2) zeigt die Ergebnisse auf die Frage, in der die Beziehungen der Jugendlichen zum Elternhaus speziell unter

den Aspekten der emotionalen und der autoritären Abhängigkeit von den Eltern erfragt wurde. Der Chi-Quadrat-Test ergab einen signifikanten Unterschied zwischen den männlichen und den weiblichen Angaben ($p \leq 0,05$). Stellt man diese Angaben wie in Tabelle 2 in Form einer 4-Felder-Tafel dar ¹⁾, so wird in den Quersummen erkennbar, daß sich dieser signifikante Unterschied zwischen den Geschlechtern nicht auf die emotionale, sondern fast ausschließlich auf die soziale Abhängigkeit der Jugendlichen von ihren Eltern bezieht. Mädchen werden danach stärker als Jungen durch ihre Eltern kontrolliert.

Bei den Mädchen überwiegt eine Problemkonstellation, die auf neurotische Störungen, geringeres Selbstwertgefühl und stärkere Isolation gegenüber den Jungen schließen lässt. Das zeigt auch nochmals die Tabelle 3, in der die Unterschiede in den Häufigkeitsangaben für das starke Empfinden von Problemen zwischen Männern und Frauen ausgewiesen werden.

		1) Liebe	
		+	-
Kontrolle	+	Liste 21 Antwort D	Liste 21 Antwort A
	-	Liste 21 Antwort B	Liste 21 Antwort C

Tab. 3: Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Häufigkeit, mit der Probleme stark erlebt werden:

	Männer	Frauen	Diff. M - F
15 bin leicht zu verletzen	7,8	19,6	- 11,8 A
20 Ich gehe zu häufig aus	17,3	9,7	C 7,6
23 fehlender Mut, vor anderen zu sprech.	6,4	12,3	- 5,9 B
1 Tagträume	10,9	16,6	- 5,7 A
22 viele beurteilen mich falsch	17,1	12,3	B 4,8
27 Ansichten meiner Eltern sind bedr.	7,8	3,7	C 4,1
9 fühle mich häufig bedrückt	7,0	10,8	- 3,8 A
5 Vater u. Mutter müßten angesehenen Beruf haben	8,5	5,2	C 3,3

3. Altersunterschiede

Tabelle 4: Altersunterschiede in der Bedeutsamkeit von Problemen

betrifft häufiger... im Vergleich zu den	14/17		18/20		üb. 21	
	18	20	14	20	14	21
6 Von mir erwarteten Eltern zuviel	13	27		14		
14 Leute starren mich oft so an	1	19		18		
4 weiß nicht, warum Leute auf mich ärgerlich werden		14	4	18		
25 Überlege manchmal, ob Gedanken normal sind		12	5	17		
26 Aussehen gefällt mir nicht	10	17		7		
17 muß lernen, mit Gleichaltrigen auszukommen	7	16		9		
13 Eindruck, zwischen mir u. Eltern ist eine Wand		10	5	15		
19 Eltern haben zu wenig Vertrauen zu mir	2	14		12		
21 Eltern mögen meine Freunde nicht	4	14		10		
28 anderen glückt mehr als mir		9	5	14		
1 Tagträumer		13		13		
16 kann aber auch gar nichts recht mach.	9	13		4		
7 wäre gerne tonangebend	10	12		2		
23 fehlt Mut, von anderen zu bekommen	1	12		11		

betrifft häufiger im Vergleich zu den	14/17		18/20		üb. 21	
	18	20	14	20	14	18
11 sehne mich nach einem netteren Familienleben		2	9	11		
8 in falsche Gesellsch. geraten	6	10	4			
10 zu viele Grüppchen in Schule/a.Arbeitsplatz	7	10		3		

Beim Vergleich zwischen den Angaben der verschiedenen Altersgruppen fällt zunächst auf, daß die jungen Erwachsenen (21-25-jährige) in keinem Falle bedeutsamere Probleme als die Jüngeren haben. Zu den folgenden Problemen geben sie im übrigen signifikant häufiger als die Gesamtheit der befragten Jugendlichen (14-17-jährige und 18-20-jährige) an, sie persönlich seien von ihnen nicht betroffen (in Prozenten):

- 75 Von mir erwarten Eltern zuviel (ø 64)
- 76 die Leute starren mich oft so an (ø 67)
- 85 muß lernen, mit Gleichaltrigen auszukommen (ø 77)
- 74 meine Eltern mögen meine Freunde nicht (ø 66)
- 66 den anderen glückt mehr als mir (ø 58)
- 65 überlege manchmal, ob Gedanken normal (ø 58)
- 56 weiß nicht, warum andere auf mich ärgerlich sind (ø 49)
- 76 kann aber gar nichts recht machen (ø 70)
- 73 Eltern haben zu wenig Vertrauen zu mir (ø 66)

Aufgrund dieser Aufstellung ist zu vermuten, daß die jungen

Erwachsenen in der Regel ihr Verhältnis zu ihren Eltern geklärt haben. Auch die entwicklungsbedingten Störungen, die Tendenzen zu neurotischem Verhalten beinhalten, scheinen im wesentlichen überwunden zu sein. Auch Schwierigkeiten mit ihrer Umwelt haben die jungen Erwachsenen nach eigenen Aussagen am wenigsten (allerdings oft nur signifikant häufiger keine Probleme als die 14/17-jährigen). Die Antworten auf Frage 72 zeigen, daß mit zunehmendem Alter die soziale Abhängigkeit der Jugendlichen von ihren Eltern signifikant abnimmt, und das Gefühl einer feindseligen Haltung der Eltern zu ihnen schwach zurückgeht.

Tabelle 5: Einschätzung der elterlichen Erziehungspraktiken (nach Alter)

	L +	L -	
K +	36,5 23,0 18,7	9,8 8,6 3,0	46,3 31,6 22,5 ↑
K -	49,2 64,8 68,7	6,6 5,4 6,3	55,8 69,3 75,0 ↓
	85,7 87,2 87,4	16,4 14,0 10,7	$\chi^2 = 43,6$ $p \leq 0,001$

schwarz: 14-17-jährige
 blau: 18-20-jährige
 rot: 21-25-jährige

Aus Tabelle 5 geht hervor, daß die 14/17-jährigen am meisten unter zu hohen Erwartungen der Eltern an sie leiden. Dieses Unbehagen gegenüber den Erwartungen der Eltern ist auch bei den 18/20-jährigen nicht unwesentlich.

Störungen der Ich-Entwicklung und damit verbundene neurotische Tendenzen wie Fehlanpassung und Unsicherheit sind insgesamt für die jüngeren und älteren Jugendlichen (14/20-jährigen) am bedeutsamsten. Auch die Probleme, die sich aus einem noch nicht konsolidierten Verhältnis zum Elternhaus und zu den Gleichaltrigen ergeben und für die 14/20-jährigen von Bedeutung sind, enthalten starke Hinweise für ein- noch durch Unsicherheit und ungenügende Anpassung geprägtes - Persönlichkeitsbild der Jugendlichen.

Die sozialen Probleme mit der unmittelbaren Umgebung der Jugendlichen werden von ihnen im Vergleich zu den Problemen mit sich selbst und seinen Eltern als weniger bedeutsam empfunden als von den über 20-jährigen.

Die Unterschiede zwischen den 14/17-jährigen und den 18/20-jährigen sind im allgemeinen weniger groß als die Unterschiede zwischen den über 20-jährigen und den unter-20-jährigen. Im Vergleich zu den jüngeren Jugendlichen ist der Wunsch der älteren Jugendlichen nach einem netteren Familienverhältnis bedeutsamer.

Die zu hohen Erwartungen der Eltern, das Gefühl, diese Erwartungen nicht erfüllen zu können ("nichts recht machen können"), sowie die Unzufriedenheit mit dem eigenen Aussehen und Dominanzprobleme sind für die jüngeren Jugendlichen von größerer Bedeutsamkeit als für die älteren Jugendlichen.

4. Stadt-Land-Unterschiede

Tabelle 6: Bedeutsamkeit von Problemen, nach Wohnortgröße

	betrifft mehr im Vergleich zu	Dorf		Klein- stadt		Groß- stadt	
		Klein- stadt	Groß- stadt	Dorf	Groß- stadt	Dorf	Klein- stadt
27)	bedrückt mich, daß ich Ans. meiner Eltern nicht treffen kann	10	30		11		
3)	Eltern haben kein Int. was ich an reiche u. lehrte	13	25		12		
11)	sehne mich nach netterem Familienleben	15	24		9		
5)	besser, wenn Vater u. Mutter angeseheneren Beruf hätten	16	22		6		
28)	anderen glückt mehr als mir	14	18		4		
26)	Aussehen gefällt mir nicht	7	18		11		
7)	wäre gerne Konsumgebend	16	16				
22)	viele Leute beurteilen mich völlig falsch	5	15		10		
4)	weiß nicht, warum manche Leute auf mich herkommen	4	13		9		
8)	bin in falscher Gesellschaft	3	12		9		
13)	Eindruck von Eltern eine Waise	6	11		5		

Jugendliche und junge Erwachsene in Großstädten scheinen die wenigsten Probleme von extremer Wichtigkeit zu haben. Jugendliche und junge Erwachsene in ländlichen Gegenden haben demgegenüber anscheinend eine fast besorgniserregende Häufung von Problemen zu bewältigen.

Signifikant häufiger als bei dem Durchschnitt der Jugendlichen belastet Jugendliche aus Dörfern stark, daß

- ihre Eltern kein Interesse an den Leistungen ihrer Kinder haben (25 % ; $\phi = 18\%$),
- ihre Eltern keinen angeseheneren Beruf ausüben (14 % ; $\phi = 7\%$)
- ihr Familienleben nicht harmonischer ist (16% ; $\phi = 9\%$) und
- daß sie die Ansichten ihrer Eltern nicht teilen können (12 % ; $\phi = 6\%$)

Tabelle 7: Einschätzung der elterlichen Erziehungspraktiken (nach Wohnortgröße)

	L	H	
K	24,2	11,3	35,2
	27,2	5,9	32,1
	28,7	6,5	34,6
P	63,6	6,4	70,0
	67,0	7,0	68,0
	56,3	5,7	61,4
	87,8	17,4	n. s.
	88,2	12,9	
	84,4	17,6	

SCHWARZ: 5 tsd. Einwohner

ORIG: 10 bis 20 tsd. Einwohner

KOLL: über 20 tsd. Einwohner

Alle extremen Abweichungen beziehen sich also auf die Beziehung zum Elternhaus. Aus den Zahlenangaben der Tabelle 7 kann gefolgert werden:

In Dörfern ist das Verhältnis der Jugendlichen zum Elternhaus bedeutend häufiger gestört als bei Jugendlichen aus Kleinstädten oder Großstädten.

Dieses Mißverhältnis der Dorfjugend zu ihrem Elternhaus ist nicht auf eine stärkere oder schwächere soziale Kontrolle durch die Eltern (item 20, 21) oder durch eine abweichende emotionale Abhängigkeit zurückzuführen (item 18, 19 Frage 72: nicht signifikant). Es scheinen vielmehr sehr häufig fundamentale Kommunikations- und Kontaktschwierigkeiten (item 13) vorzuliegen, man scheint nebeneinanderzuleben (item 3) und jeder in seiner eigenen Welt zu sein (item 27, 3, 13). Die Jugendlichen aus Dörfern lehnen bedeutend häufiger als die Jugendlichen, die in der Stadt leben, ihr Elternhaus ab (item 5, 27) und sehnen sich nach einer anderen Familienatmosphäre (item 11).

Auch in der Kleinstadt scheint in wesentlich ausgeprägterem Maß als in der Großstadt eine Eigenwelt von Jugendlichen und Eltern zu bestehen (item 3, 27). Jedoch ist dieser Generationsunterschied nicht unüberwindlich (item 13) und die Ablehnung der Eltern durch die Jugendlichen (item 5) wesentlich seltener als im Dorf.

Jugendliche aus Dörfern haben häufiger als Städter das Gefühl, zurückstehen zu müssen und benachteiligt zu sein (item 7, 28).

Gegenüber Großstädtern besteht bei Dorfbewohnern und Kleinstädtern die gemeinsame Tendenz, häufiger unter gestörten Beziehungen zur Umwelt zu leiden bzw. die Reaktionen der Umwelt auf ihr Handeln nicht immer verstehen zu können (item 22, 4, 8).

5. Regionale Unterschiede:

Tabelle 8: Regionale Unterschiede in der Bedeutsamkeit von Problemen

	1/5	2	3 A	3 B	4
11 netteres Familienleben				+	+
13 Wand	+	-	-	+	
18 gehöre nicht mehr zur Familie				-	
6 Eltern verl.zuviel	+		-	+	
20 zu häufig ausgehen					+
5 Mutter/Vater müßten besseren Beruf haben	+	-			
21 Eltern mögen meine Freunde nicht		+			-
19 Eltern haben zu wenig Vertrauen zu mir				+	
27 andere Ansichten	+				+
<hr/>					
23 Mut, vor anderen zu sprechen fehlt			-	-	+
12 Schwer, Meinung anderer gelten zu lassen					+
7 wäre gerne tonangebend					+
8 falsche Gesellschaft			+		
<hr/>					
28 anderen glückt mehr als wir		-	-	+	+
9 häufig bedrückt	-	-			
4 weiß nicht, warum andere ärgerlich sind					+
26 Aussehen					+
1 Tagträumen	-				
16 nichts recht machen können			-		

häufiger betroffen in:

	1/5	2	3A	3B	4
32 x Elternhaus	7	4	2	10	9
22 x über mich selbst	1	3	1	6	11
14 x ich und die anderen	2	1	0	1	10
	10	8	3	17	30

weniger betroffen in:

32 x Elternhaus	6	6	11	6	3
14 x ich und die anderer	1	3	5	5	0
22 x über mich selbst	7	5	7	2	1
	14	14	23	13	4

In Tabelle 8 sind die Ergebnisse, bei denen sich bedeutsame Unterschiede in der Relevanz der Probleme zwischen den einzelnen Regionen zeigen, zusammengefaßt.

Danach haben Jugendliche in Bayern im Vergleich zu Jugendlichen in anderen Regionen Deutschlands die meisten Probleme. An zweiter Stelle folgen Jugendliche in Baden-Württemberg. Am unproblematischsten stellt sich hier die Situation bei Jugendlichen in den mittleren Regionen der BRD (Hessen, Rhld.-Pfalz, Saarland) dar.

Insbesondere Probleme, die sich aus Beziehungen zur sozialen Umwelt ergeben, scheinen in Bayern besonders viele Befragten eher stark als gar nicht zu beschäftigen. Störungen der Ich-Entwicklung und Folgen von Fehlanpassung sind in Süddeutschland anscheinend von größerer Bedeutung als in Nord- und Mitteldeutschland. Probleme mit dem Elternhaus sind in der mittleren Region (2 + 3 A) weniger schwerwiegend.

Das Verhältnis zum Elternhaus scheint bei Jugendlichen aus Norddeutschland in besonderem Maße durch Nicht-Anerkennung der Eltern durch die Jugendlichen (item 5) und durch mangelnden Kontakt mit den Eltern (item 13, 27) gekennzeichnet zu sein. Die größten Ähnlichkeiten im Verhältnis zu ihrem Elternhaus bieten die Befragungsergebnisse aus Norddeutsch-

land einerseits und aus Südwestdeutschland andererseits. In beiden Regionen herrscht häufiger als sonst das Gefühl vor, von den Eltern zu sehr gefordert zu werden (6) und von den Eltern nicht verstanden zu werden (5). Während dieses Gefühl aber in Norddeutschland mit einer Ablehnung der Eltern einhergeht, scheinen Jugendliche in Südwestdeutschland ihre Schwierigkeiten mit den Eltern zu bedauern und sich ein harmonisches Elternhaus zu wünschen (11, 19). Die Antwortverteilungen bei Frage 72 machen deutlich, daß sich Jugendliche aus Norddeutschland in besonderem Maße von ihren Eltern kontrolliert fühlen und Jugendliche in SW-Deutschland in besonderem Maße das Gefühl der Freizügigkeit empfinden.

In Bayern scheint das Verhältnis zum Elternhaus bedeutend weniger ein Problem zu sein, das den einzelnen Jugendlichen intensiv bewegt. Sie beschäftigen sich zwar auch üblicherweise durchschnittlich oft damit, daß sie die Ansichten ihrer Eltern nicht teilen können (27). Doch kompensieren sie die fehlende Harmonie in der Familie (11) dadurch, daß sie sich mit Freunden zusammenschließen (20). Im Gegensatz zu den Jugendlichen in allen anderen Regionen Deutschlands erwachsen für bayerische Jugendliche gerade aus ihrem Verhältnis zu ihrer sozialen Umwelt die größten Probleme. Besonders auffällig ist ihr stark vermindertes Selbstwertgefühl im Umgang mit anderen (7,23,26,28) und die Ten-

denz, sich autoritär (12) zu verhalten, um dominieren zu können (7). Diese Konstellation scheint auch in besonderem Maße bei bayerischen Jugendlichen zu Fehlverhaltensweisen zu führen (4).

6. Berufstätigkeit

Die variable "Berufstätigkeit" hat anscheinend keinen Einfluß auf die Problemkonstellation der Jugendlichen: nur bei 4 von 28 items mußte die Nullhypothese, daß Berufstätigkeit und Intensität der Beschäftigung mit einzelnen extremen Problemitems unabhängig voneinander sind verworfen werden:

Tabelle 9:

	eig. Eink.		kein eig. Eink.		e.E
	gar nicht	etwas	etwas	stark	sta
6. Eltern erwarten zu viel	66	62	27	27	4
8. In falsche Gesellschaft geraten	89	83	8	12	2
20. Gehe zu häufig aus	56	61	2-8	17	16
28. Anderen plückt mehr als mir	58	59	33	35	8

Befragte, die kein eigenes Einkommen haben, fühlen sich in stärkerem Maße als berufstätige Befragungspersonen von ihren Eltern gefordert (6) und ebenfalls in stärkerem Maße (p < 0,001) durch ihre Eltern kontrolliert (Frage 72).

Tabelle 10: Einschätzung der elterlichen Erziehungspraktiken, nach Einkommen

	L +	L -	
K +	21.1	7.3	28.4 ↓
	35.0	7.8	42.8 ↓
K -	64.8	6.6	71.4 ↑
	52.3	5.6	57.9 ↑
	85.9	13.9	$\chi^2 = 23.219$
	87.3	13.4	$p \leq 0.001$

schwarz: eigenes Einkommen

rot: kein eigenes Einkommen

Während die Berufstätigen stärker nach außen als zu ihrer Familie orientiert zu sein scheinen (20), meinen die Befragten ohne eigenes Einkommen häufiger, in schlechte Gesellschaft gekommen zu sein (8). Die Wahrscheinlichkeit, nach außen orientiert zu sein, ist also bei den Befragten ohne eigenes Einkommen geringer. Dafür ist bei ihnen aber das Gefühl häufiger, daß der Umgang, der außerhalb des eigenen Elternhauses gepflegt wird, sich nicht positiv auf sie auswirkt.

Bemerkenswert erscheint bei dem Vergleich zwischen Berufstätigen und Nichtberufstätigen ein häufiger starkes Gefühl der Berufstätigen, nicht erfolgreich zu sein (28).

7. Problemläufigkeit und Beziehungen zu den Eltern im Vergleich

In Tabelle 11 sind die Antworten auf die Frage 72 nach den 3 Problemgruppen LOWS, MIDDLES, HIGHS aufgeschlüsselt. Die durch die Anordnung in einer Vier-Felder-Tafel erhaltenen Randsummen machen transparent, wie stark das Verhalten der Eltern und die emotionalen Beziehungen der Eltern zu den Jugendlichen deren Problemsituation beeinflussen: Jugendliche mit starker Problemläufigkeit (HIGHS) empfinden insbesondere im Vergleich zu den Jugendlichen mit geringerer Problemläufigkeit (LOWS) nicht nur häufiger eine soziale Abhängigkeit von den Eltern, sondern auch bedeutend häufiger eine feindselige Einstellung der Eltern ihnen gegenüber. Besonders augenfällig ist hier der Zusammenhang zwischen den emotionalen Beziehungen der Eltern zu den Jugendlichen und ihrer Problemkonstellation.

Tab.11: Einschätzung der elterl. Erziehungspraktiken (nach Problemläufigkeit)

	L +	L -	
K +	13.0	2.1	15.1
	26.7	4.8	31.5
	41.5	18.4	59.9
K -	78.6	-.8	79.4
	61.2	6.5	67.7
	37.6	10.7	48.3
	91.6	2.9	
	87.9	11.3	
	79.1	29.1	

schwarz: LOWS grün: MIDDLES rot: HIGHS

60 Hier sind eine Reihe von Problemen aufgeschrieben, die uns von anderen genannt wurden. Sicher sind auch einige darunter, die Sie bewegen. Ihre Aufgabe ist es zu jeder der auf der Liste aufgeschriebenen Aussagen anzugeben, ob die Aussagen auf Sie stark zutreffen, etwas zutreffen oder gar nicht zutreffen.

INTERVIEWER: DA VOR JEDEM SATZ EINE ZAHL STEHT, GENÜGT ES, WENN IHNEN DER BEFRAGTE DIESE ZAHL NENNT UND DAZU DAS WORT "STARK", "ETWAS" ODER "GARNICHT")

stark	etwas	garnicht
-------	-------	----------

- 1 A Manchmal ertappe ich mich, daß ich am Tag mit offenen Augen träume
- 2 B Ich muß lernen, zu Verabredungen pünktlich zu kommen.
- 3 C Meine Eltern haben kein Interesse daran, was ich erreiche und leiste
- 4 A Ich verstehe nicht, warum manche Leute ärgerlich auf mich werden
- 5 C Ich fände es besser, wenn mein Vater oder meine Mutter einen angesehenen Beruf hätten.
- 6 C Von mir erwarten meine Eltern zu viel

- 7 B Unter meinen Freunden würde ich gerne tonangebend sein
- 8 B Ich bin in falsche Gesellschaft geraten
- 9 A Ich fühle mich häufig bedrückt
- 10 B Es gibt zu viele Grüppchen an meiner Schule/Arbeitsplatz
- 11 C Ich sehne mich nach einem netteren Familienleben
- 12 B Es fällt mir schwer, die Meinung anderer Leute gelten zu lassen
- 13 C Ich habe den Eindruck, zwischen meinen Eltern und mir ist eine Wand

AB 14 Die Leute starren mich oft so an.

AB 15 Ich bin leicht zu verletzen

A 16 Ich kann aber auch gar nichts recht machen

B 17 Ich muß lernen, mit Gleichaltrigen auszukommen

C 18 Ich habe das Gefühl, nicht mehr zur Familie zu gehören

C 19 Meine Eltern haben zu wenig Vertrauen zu mir

C 20 Ich gehe zu häufig aus

C 21 Meine Eltern mögen meine Freunde nicht

B 22 Viele Leute beurteilen mich völlig falsch

B 23 Mir fehlt der Mut, vor anderen zu sprechen

A 24 Ich habe das Gefühl, man mag mich nicht

A 25 Manchmal überlege ich, ob alle meine Gedanken normal sind

A 26 Mein Aussehen gefällt mir nicht

C 27 Es bedrückt mich, daß ich die Ansichten meiner Eltern nicht teilen kann

A 28 Den anderen glückt mehr als mir

Liste

17

- 1 Manchmal getraue ich mich, daß ich am Tag mit offenen Augen träume.
- 2 Ich muß lernen, zu Verabredungen pünktlich zu kommen.
- 3 Meine Eltern haben kein Interesse daran, was ich erreiche und leiste.
- 4 Ich verstehe nicht, warum manche Leute ärgerlich auf mich werden.
- 5 Ich fände es besser, wenn mein Vater oder meine Mutter einen angeseheneren Beruf hätten.
- 6 Von mir erwarten meine Eltern zu viel.
- 7 Unter meinen Freunden würde ich gerne tonangebend sein.
- 8 Ich bin in falsche Gesellschaft geraten.
- 9 Ich fühle mich häufig bedrückt.
- 10 Es gibt zu viele Grüppchen an meiner Schule/Arbeitsplatz.
- 11 Ich schne mich nach einem netteren Familienleben.
- 12 Es fällt mir schwer, die Meinung anderer Leute gelten zu lassen.
- 13 Ich habe den Eindruck, zwischen meinen Eltern und mir ist eine unsichtbare Wand.
- 14 Die Leute starren mich oft so an.
- 15 Ich bin leicht zu verletzen.
- 16 Ich kann aber auch garnichts recht machen.
- 17 Ich muß lernen, mit Gleichaltrigen auszukommen.
- 18 Ich habe das Gefühl, nicht mehr zur Familie zu gehören.
- 19 Meine Eltern haben zu wenig Vertrauen zu mir.
- 20 Ich gehe zu häufig aus.
- 21 Meine Eltern mögen meine Freunde nicht.
- 22 Viele Leute beurteilen mich völlig falsch.
- 23 Mir fehlt der Mut, vor anderen zu sprechen.
- 24 Ich habe das Gefühl, man mag mich nicht.
- 25 Manchmal überlege ich ob alle meine Gedanken normal sind.
- 26 Mein Aussehen gefällt mir nicht.
- 27 Es bedrückt mich, daß ich die Ansichten meiner Eltern nicht teilen kann.
- 28 Den anderen glückt mehr als mir.

72

Auf dieser Liste sind 4 Beschreibungen.

Welche davon trifft am ehesten auf Ihre Eltern zu?

Sagen Sie mir bitte den davorstehenden Buchstaben.

INTERVIEWER ÜBERREICHT LISTE 21!

Die ständige Überwachung zu Hause stört mich. Ich habe manchmal Zweifel, ob meine Eltern mich mögen.

Meine Eltern mischen sich kaum in meine Angelegenheiten ein, aber wenn ich Rat brauche, sind sie für mich da.

Ich glaube, ich habe nur deshalb so viel Freiheit, weil meine Eltern nicht viel für mich übrig haben.

Meine Eltern meinen es zwar gut mit mir, schränken aber meine persönliche Freiheit zu sehr ein.

21

Liste

- A Die ständige Überwachung zu Hause stört mich. Ich habe manchmal Zweifel, ob meine Eltern mich mögen.
- B Meine Eltern mischen sich kaum in meine Angelegenheiten ein, aber wenn ich Rat brauche, sind sie für mich da.
- C Ich glaube, ich habe nur deshalb so viel Freiheit, weil meine Eltern nicht viel für mich übrig haben.
- D Meine Eltern meinen es zwar gut mit mir, schränken aber meine persönliche Freiheit zu sehr ein.

JF

54

INSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG, MÜNCHEN.

DATE 18 JAN 72

HIER SIND EINE REIHE VON PROBLEMEN AUFGESCHRIEBEN, DIE UNS VON ANDEREN
 GEWÄHRT WURDEN. SICHER SIND AUCH EINIGE DARUNTER, DIE SIE BEWEGEN. IHRE
 AUFGABE IST ES, ZU JEDER DER AUF DER LISTE AUFGESCHRIEBENEN AUSSAGEN
 ANZUGEBEN, OB DIE AUSSAGEN AUF SIE STARK ZUTREFFEN, ETWAS ZUTREFFEN
 ODER GARNICHT ZUTREFFEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	SIGEN EINK.	NICHT SIGEN EINK.
ATTENDENTS	951	485	464	378	297	216	275	356	352	233	250	165	147	149	532	409
SPARK LISTE 17/10	120	70	50	48	32	40	30	44	46	32	28	29	18	13	69	50
	12.6	14.4	10.8	12.7	12.5	12.7	12.7	12.4	13.1	13.7	11.2	17.6	12.2	8.7	13.0	12.2
11	88	40	48	30	30	28	37	34	15	16	17	12	13	23	47	39
	9.3	8.2	10.3	7.9	11.7	8.9	15.7	9.6	4.3	6.9	6.8	7.3	12.2	15.4	8.8	9.5
12	61	31	30	21	15	25	19	22	20	17	17	7	8	12	41	19
	6.4	6.4	6.5	5.6	5.3	7.9	8.1	6.2	5.7	7.3	6.8	4.2	5.4	8.1	7.7	4.6
13	79	34	44	31	34	14	22	33	24	20	22	9	13	10	42	35
	8.3	7.0	9.5	8.2	13.2	4.4	9.3	9.3	6.8	8.6	8.8	5.5	12.2	6.7	7.9	8.6
14	49	21	27	28	15	6	13	19	16	10	13	8	5	12	23	25
	5.2	4.3	5.8	7.4	5.3	1.9	5.5	5.3	4.5	4.3	5.2	4.8	3.4	8.1	4.3	6.4
15	129	38	91	54	39	36	29	54	46	33	36	18	24	18	72	57
	13.6	7.8	19.6	14.3	15.2	11.4	12.3	15.2	13.1	14.2	14.4	10.9	16.3	12.1	13.5	13.9
16	27	11	16	10	7	10	10	11	6	8	7	2	4	6	15	12
	2.8	2.3	3.4	2.6	2.7	3.2	4.2	3.1	1.7	3.4	2.8	1.2	2.7	4.0	2.8	2.9
17	36	18	18	21	7	8	15	11	9	5	11	7	6	6	21	15
	3.8	3.7	3.9	5.6	2.7	2.5	6.4	3.1	2.6	2.1	4.4	4.2	4.1	4.0	3.9	3.7
18	51	28	22	16	16	17	15	19	16	8	17	4	13	8	27	24
	5.4	5.8	4.7	4.2	7.0	5.4	6.4	5.3	4.5	3.4	6.8	2.4	8.8	5.4	5.1	5.9

HIER SIND EINE REIHE VON PROBLEMEN AUFGESCHRIEBEN, DIE UNS VON ANDEREN GERANNT WURDEN. SICHER SIND AUCH EINIGE DARUNTER, DIE SIE BEREGEN. IHRE AUFGABE IST ES, ZU JEDEN DER AUF DER LISTE AUFGESCHRIEBENEN AUSSAGEN ANZUGEBEN, OB DIE AUSSAGEN AUF SIE STARK ZUTREFFEN, ETWAS ZUTREFFEN ODER GARNICHT ZUTREFFEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	URT BIS 5 TSD	URT 5-100 TSD	URT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
PROBLEME	981	485	496	378	257	316	238	356	382	233	250	165	147	149	532	449
STARK LISTE 17/19	89	39	50	37	29	23	18	43	26	18	21	16	19	13	44	44
	9.4	8.0	10.6	9.8	11.3	7.3	7.3	12.1	7.4	7.7	8.4	9.7	12.9	8.7	8.3	11.6
20	129	64	65	47	34	48	35	64	39	25	35	22	20	26	86	42
	13.6	17.3	9.7	12.4	13.2	15.2	14.8	19.2	11.1	10.7	14.0	13.3	13.6	17.4	16.2	10.3
21	71	35	36	29	24	18	21	20	27	13	26	10	10	9	41	30
	7.3	7.2	7.8	7.7	9.3	5.7	8.9	5.6	7.7	5.6	10.4	6.1	6.6	6.0	7.7	7.3
22	140	83	57	60	42	38	35	57	45	32	39	19	29	18	68	70
	14.7	17.1	12.3	19.9	16.3	12.0	14.8	16.0	12.8	13.7	15.3	11.5	19.7	12.1	12.8	17.1
23	88	31	57	44	21	23	24	29	34	28	19	12	11	17	47	40
	9.3	3.4	12.3	11.6	8.2	7.3	10.2	8.1	9.7	12.0	7.6	7.3	7.5	11.4	8.3	9.8
24	28	16	12	11	11	6	8	12	8	3	12	5	5	3	18	10
	2.9	3.3	2.6	2.9	4.3	1.9	3.4	3.4	2.3	1.3	4.8	3.0	3.4	2.0	3.4	2.4
25	58	26	32	23	22	13	18	27	13	10	18	8	11	11	35	22
	6.1	5.4	6.9	6.1	8.6	4.1	7.6	7.6	3.7	4.3	7.2	4.8	7.5	7.4	6.6	5.4
26	72	42	30	37	18	17	18	33	21	21	18	9	10	14	45	24
	7.6	8.7	6.5	9.8	7.0	5.4	7.8	9.3	6.0	9.0	7.2	5.5	6.8	9.4	8.5	5.9
27	55	38	17	21	15	19	28	17	10	9	13	5	15	13	38	19
	5.8	7.8	3.7	5.6	5.8	6.0	11.9	4.3	2.8	3.9	5.2	3.0	10.2	8.7	6.8	4.6
28	53	31	22	17	15	18	19	19	14	13	11	8	9	11	40	12
	5.6	6.4	4.7	4.9	7.0	5.7	8.1	5.3	4.0	5.8	4.4	4.8	6.1	7.4	7.5	2.9

HIER SIND EINE REIHE VON PROBLEMEN AUFGESCHRIEBEN, DIE UNS VON ANDEREN GENANNT WURDEN. SICHER SIND AUCH EINIGE DARUNTER, DIE SIE BEWEGEN. IHRE AUFGABE IST ES, ZU JEDER DER AUF DER LISTE AUFGESCHRIEBENEN AUSSAGEN ANZUGEBEN, OB DIE AUSSAGEN AUF SIE STARK ZUTREFFEN, ETWAS ZUTREFFEN ODER GARNICHT ZUTREFFEN.

	TOTAL	MAGN. LICHT	WELT LICHT	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 YSD	ORT 5-100 YSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
16. JUNI 1971	951	485	504	378	297	316	236	356	252	233	250	165	147	149	532	400
18. JUNI 1971	545	252	291	205	159	171	123	211	208	132	144	78	90	98	297	242
20. JUNI 1971	573	320	327	242	188	241	152	293	291	167	176	103	112	110	358	292
22. JUNI 1971	240	125	115	100	76	64	37	80	103	54	62	40	42	42	132	109
24. JUNI 1971	252	123	120	105	79	68	38	82	103	54	62	40	42	42	132	109
26. JUNI 1971	151	65	66	68	43	40	39	67	44	36	46	22	27	19	90	80
28. JUNI 1971	154	75	76	72	42	54	47	65	53	33	43	23	23	24	94	72
30. JUNI 1971	394	184	210	172	102	120	110	157	126	101	95	65	59	73	224	166
32. JUNI 1971	414	204	210	172	102	120	110	157	126	101	95	65	59	73	224	166
34. JUNI 1971	166	92	76	72	42	54	47	65	53	33	43	23	23	24	94	72
36. JUNI 1971	177	90	76	72	42	54	47	65	53	33	43	23	23	24	94	72
38. JUNI 1971	299	144	114	134	72	53	70	95	90	58	66	46	46	39	143	111
40. JUNI 1971	272	129	114	134	72	53	70	95	90	58	66	46	46	39	143	111
42. JUNI 1971	252	145	107	111	69	72	79	84	83	67	60	38	41	45	137	113
44. JUNI 1971	265	129	114	134	72	53	70	95	90	58	66	46	46	39	143	111
46. JUNI 1971	96	44	52	48	25	23	30	39	26	26	22	10	16	21	43	49
48. JUNI 1971	101	41	51	47	24	22	29	38	25	25	21	9	15	20	41	47
50. JUNI 1971	376	183	213	158	105	112	94	136	144	83	86	74	64	67	209	183
52. JUNI 1971	395	196	229	171	112	112	94	136	144	83	86	74	64	67	209	183



HIER SIND EINE REIHE VON PROBLEMEN AUFGESCHRIEBEN, DIE UNS VON ANDEREN GENANNT WURDEN. SICHER SIND AUCH EINIGE DARUNTER, DIE SIE BEWEGEN. IHRE AUFGABE IST ES, ZU JEDER DER AUF DER LISTE AUFGESCHRIEBENEN AUSSAGEN ANZUGEBEN, OB DIE AUSSAGEN AUF SIE STARK ZUTREFFEN, ETWAS ZUTREFFEN ODER GARNICHT ZUTREFFEN.

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 3 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
W. FONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
ETWAS LISSE 17/10	308	152	156	148	81	87	84	110	111	74	85	39	51	56	158	145
	22.4	31.3	33.6	37.0	31.5	27.5	35.6	30.9	31.5	31.8	34.0	23.6	34.7	37.6	29.7	35.5
11	247	127	109	100	74	73	63	90	93	68	60	35	48	35	139	103
	26.0	28.2	22.5	26.5	28.8	23.1	26.7	25.3	26.4	29.2	24.0	21.2	32.7	23.5	25.1	25.2
12	292	155	136	130	79	83	73	107	108	69	69	46	45	59	158	130
	30.7	32.0	29.3	34.4	30.7	26.3	30.9	30.1	30.7	29.6	27.6	27.9	30.6	39.6	29.7	31.8
13	267	136	131	119	70	78	57	115	93	80	71	30	41	43	145	121
	28.1	28.0	28.2	31.5	27.2	24.7	24.2	32.3	26.4	34.3	28.4	18.2	27.9	28.9	27.3	29.6
14	259	116	143	111	81	67	65	94	97	75	67	38	44	32	139	115
	27.2	23.9	30.8	29.4	31.5	21.2	27.5	26.4	27.6	32.2	26.8	23.0	29.9	21.5	26.1	28.1
15	396	187	208	150	113	133	100	144	148	99	99	69	50	75	222	169
	41.6	38.6	44.8	39.7	44.0	42.1	42.4	40.4	42.0	42.5	39.6	41.8	34.0	50.3	41.7	41.3
16	252	113	139	125	63	64	63	97	88	64	74	35	40	35	137	115
	26.5	23.3	30.0	33.1	24.5	20.3	26.7	27.2	25.0	27.5	29.6	21.2	27.2	23.5	25.8	27.9
17	172	77	95	83	54	35	41	56	73	42	58	20	28	22	90	81
	18.1	15.9	20.5	22.0	21.0	11.1	17.4	15.7	20.7	18.0	23.2	12.1	19.0	14.8	16.9	19.8
18	140	79	61	60	40	40	37	54	46	34	33	22	28	20	77	59
	14.7	16.3	13.1	15.9	15.6	12.7	15.7	15.2	13.1	14.6	13.2	13.3	19.0	13.4	14.5	14.4

58

INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

HIER SIND EINE REIHE VON PROBLEMEN AUFGESCHRIEBEN, DIE UNS VON ANDEREN GENANNT WURDEN. SICHER SIND AUCH EINIGE DARUNTER, DIE SIE BEGEGEN. IHRE AUFGABE IST ES ZU JEDER DER AUF DER LISTE AUFGESCHRIEBENEN AUSSAGEN ANZUGEBEN, OB DIE AUSSAGEN AUF SIE STARK ZUTREFFEN, ETWAS ZUTREFFEN ODER GARNICHT ZUTREFFEN.

	TOTAL	MANN LICH	FRAU LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
ANSPRECHUNG	951	485	464	370	257	316	236	306	352	233	250	165	147	149	532	419
EVANS 11.10.1971	215 22.6	111 22.9	104 22.4	104 27.5	57 22.2	54 17.1	53 22.5	38 24.7	73 20.7	53 22.7	69 27.6	29 17.6	33 22.4	30 20.1	111 20.9	102 26.9
20	232 27.2	133 27.4	129 27.8	115 30.4	78 30.4	69 21.8	64 27.1	94 20.4	101 28.7	65 27.9	72 28.8	37 22.4	42 24.6	43 26.9	147 27.0	112 27.4
21	239 29.1	127 28.2	110 23.7	119 31.5	64 24.9	56 17.7	60 25.4	102 28.7	75 21.6	51 21.9	57 26.3	42 25.5	41 27.9	37 24.8	121 22.7	116 28.4
22	482 48.6	227 48.6	233 50.2	180 47.0	121 47.1	161 50.9	129 54.7	174 48.9	153 44.9	118 50.6	120 48.0	85 51.5	55 37.4	33 55.7	271 50.9	187 45.7
23	336 35.2	157 32.4	179 38.6	129 34.1	104 40.5	103 32.6	85 36.0	131 36.8	117 33.2	79 33.9	95 38.0	53 32.1	42 28.8	64 43.0	198 37.2	135 53.0
24	206 21.7	95 19.6	110 23.7	90 23.3	60 23.3	56 17.7	61 25.8	73 20.5	69 19.6	64 27.5	47 18.8	30 19.2	28 19.0	34 22.6	110 20.7	92 23.2
25	334 35.1	159 32.8	175 37.7	147 38.9	94 36.6	93 29.4	79 33.5	128 36.0	125 35.5	84 36.1	95 38.4	56 33.9	53 36.1	43 28.9	174 32.7	154 37.7
26	357 37.5	140 28.9	216 40.6	154 40.7	95 37.0	108 34.2	108 45.8	133 37.4	114 32.4	87 37.3	90 36.0	56 33.9	56 38.1	60 44.3	134 34.5	170 41.6
27	268 28.2	136 28.0	131 28.2	121 32.0	72 28.0	75 23.7	71 30.1	107 30.1	87 24.7	74 31.8	74 29.6	46 27.9	33 22.4	38 25.5	154 28.9	113 27.6
28	324	145	179	137	101	86	93	117	112	77	81	44	55	155	177	147

HIER SIND EINE REIHE VON PROBLEMEN AUFGESCHRIEBEN, DIE UNS VON ANDEREN GENANNT WURDEN. SICHER SIND AUCH EINIGE DARUNTER, DIE SIE BEWEGEN. IHRE AUFGABE IST ES, ZU JEDER DER AUF DER LISTE AUFGESCHRIEBENEN AUSSAGEN ANZUGEBEN, OB DIE AUSSAGEN AUF SIE STARK ZUTREFFEN, ETWAS ZUTREFFEN ODER GARNICHT ZUTREFFEN.

	TOTAL	MÄNNLICH	FRAUEN	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT JEDER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN
1	351	455	464	378	257	216	226	356	352	233	250	165	147	149	532	409
2	273	179	94	106	58	109	77	91	103	76	69	60	34	32	164	106
3	22.7	35.9	20.3	28.0	22.6	24.5	32.3	25.5	29.1	32.6	27.6	36.4	23.1	21.5	30.8	25.9
4	578	288	289	227	149	202	150	226	198	143	156	99	90	86	351	239
5	60.8	59.4	62.3	60.1	58.0	63.9	63.6	63.5	56.3	61.4	62.4	60.0	61.2	57.7	62.2	58.4
6	622	318	303	238	171	213	136	226	254	148	159	113	92	104	342	273
7	65.4	65.6	65.3	63.0	66.5	67.4	57.6	63.5	72.2	63.5	63.6	68.5	62.6	69.8	64.3	66.7
8	463	254	207	169	118	176	99	168	193	111	129	83	76	61	253	206
9	46.7	52.4	44.6	44.7	45.9	55.7	41.9	47.2	54.8	47.6	51.6	50.3	51.7	40.9	47.6	50.4
10	733	357	374	292	198	243	166	276	286	168	202	124	118	116	402	325
11	77.1	73.6	80.6	77.2	77.0	76.9	70.3	77.5	81.3	72.1	80.8	75.2	80.3	77.9	75.6	79.5
12	610	293	316	206	166	238	146	230	233	150	165	112	87	95	351	255
13	64.1	60.4	68.1	54.5	64.6	75.3	61.9	64.6	66.2	64.4	66.0	67.9	59.2	63.8	66.0	62.3
14	644	307	335	238	178	228	136	253	250	152	178	117	99	93	366	271
15	67.7	63.3	72.2	63.0	69.3	72.2	57.6	71.1	71.0	65.2	71.2	70.9	67.3	62.4	68.8	66.3
16	819	423	394	311	224	284	192	301	320	202	218	149	120	124	473	340
17	86.1	87.2	84.9	82.3	87.2	89.9	81.4	84.6	90.9	86.7	87.2	90.3	81.6	83.2	88.9	83.1
18	488	264	202	191	121	176	117	165	183	135	139	78	65	68	280	203
19	51.3	53.6	43.5	50.5	47.1	55.7	40.6	52.9	52.0	57.9	55.6	47.3	44.2	45.6	52.6	49.6



INSTITUT FUER JUGENDFORSCHUNG, MUENCHEN.

DATE 18 JAN 72

HIER SIND EINE REIHE VON PROBLEMEN AUFGESCHRIEBEN, DIE UNS VON ANDEREN GENANNT WURDEN. SICHER SIND AUCH EINIGE DARUNTER, DIE SIE BEWEGEN. IHRE AUFGABE IST ES, ZU JEDER DER AUF DER LISTE AUFGESCHRIEBENEN AUSSAGEN ANZUGEBEN, OB DIE AUSSAGEN AUF SIE STARK ZUTREFFEN, ETWAS ZUTREFFEN ODER GARNICHT ZUTREFFEN.

	TOTAL	MAEN- LICH	WEIB- LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT BES 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
50 IDEALS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
11.1976 17/10	514	257	255	164	145	185	113	201	196	123	137	98	76	78	297	213
	54.0	53.0	55.0	48.7	56.4	58.5	47.9	56.5	55.7	52.3	54.8	53.2	51.7	52.3	55.8	52.1
11	615	308	306	245	154	216	124	234	243	150	174	118	79	90	344	268
	64.7	63.5	65.9	64.8	59.9	68.4	56.8	65.7	69.0	64.4	69.6	71.5	53.7	60.4	64.7	65.5
12	586	290	295	218	162	206	137	224	222	146	162	108	89	78	326	255
	61.6	59.8	63.6	57.7	63.0	65.2	58.1	62.9	63.1	62.7	64.8	65.5	60.5	52.3	61.3	62.3
13	483	255	228	184	126	173	106	182	190	105	133	100	68	72	274	203
	50.8	52.6	49.1	48.7	49.0	54.7	44.9	51.1	54.0	45.1	53.2	60.6	46.3	48.3	51.5	49.6
14	635	343	291	235	159	241	154	239	239	148	168	117	94	105	362	268
	66.5	70.7	62.7	62.2	61.9	76.3	65.3	67.1	67.9	63.5	67.2	70.9	63.9	70.5	68.0	65.5
15	422	257	164	173	103	146	105	157	157	101	114	76	72	56	235	182
	44.4	53.0	35.3	45.8	40.1	46.2	44.5	44.1	44.6	43.3	45.6	45.1	49.0	37.6	44.2	44.5
16	664	356	306	239	185	240	159	246	256	160	166	126	101	103	375	260
	69.8	73.4	65.9	63.2	72.0	75.9	67.4	69.1	72.7	68.7	66.4	76.4	68.7	72.5	70.5	68.5
17	735	386	347	272	194	269	177	287	267	185	180	134	111	121	414	312
	77.3	79.6	74.8	72.0	75.5	85.1	75.0	80.6	75.9	79.4	72.0	81.2	75.5	81.2	77.8	76.3
18	749	372	376	298	198	253	179	282	285	188	197	136	104	121	419	324
	78.8	76.7	81.6	76.8	77.0	80.1	75.8	79.2	81.0	80.7	78.8	82.4	70.7	81.2	78.8	79.2

HIER SIND EINE REIHE VON PROBLEMEN AUFGESCHRIEBEN, DIE UNS VON ANDEREN GENANNT WURDEN. SICHER SIND AUCH EINIGE DARUNTER, DIE SIE BEWEGEN. IHRE AUFGABE IST ES, ZU JEDEM DER AUF DER LISTE AUFGESCHRIEBENEN AUSSAGEN ANZUGEBEN, OB DIE AUSSAGEN AUF SIE STARK ZUTREFFEN, ETWAS ZUTREFFEN ODER GARNICHT ZUTREFFEN.

	TOTAL	MAENN- LICH	WEIB- LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN- EINK.	NICHT EIGEN- EINK.
19. STUDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
20. STUDENT AGE 17/19	635	327	307	235	168	232	159	222	250	153	153	116	93	106	356	261
	58.8	67.4	66.2	62.2	65.4	73.4	67.4	62.4	71.0	67.8	63.2	70.3	63.3	71.1	63.8	63.8
21	551	265	284	210	143	198	131	207	210	141	140	104	84	79	295	251
	57.9	54.6	61.2	55.6	55.6	62.7	55.5	58.1	59.7	60.5	56.0	63.0	57.1	53.0	55.5	61.4
22	627	314	313	226	166	235	149	231	244	166	154	108	93	103	360	259
	65.9	64.7	67.5	59.8	64.6	74.4	63.1	64.9	69.3	71.2	61.6	65.5	63.3	69.1	67.7	63.3
23	342	172	170	136	91	115	68	123	148	82	90	58	62	47	169	149
	36.0	35.5	36.0	30.0	35.4	36.4	28.8	34.6	42.0	35.2	36.0	35.2	42.2	31.5	35.5	36.4
24	516	293	223	201	129	188	122	194	199	124	124	98	92	67	281	231
	54.5	60.4	48.1	53.2	50.2	59.5	51.7	54.5	56.5	53.2	53.6	59.4	62.6	45.0	52.8	50.5
25	707	368	338	274	183	250	163	269	271	164	187	128	112	112	398	300
	74.5	75.9	72.8	72.5	71.2	79.1	69.1	75.6	77.0	70.4	74.8	77.6	76.2	75.2	74.8	73.3
26	549	298	249	206	137	206	134	199	211	137	135	99	80	93	315	231
	57.7	61.4	53.7	54.5	53.3	65.2	56.8	55.9	59.9	58.8	54.0	60.0	54.4	62.4	59.2	56.5
27	514	299	214	183	140	191	105	190	214	123	142	96	80	68	298	212
	54.0	61.6	46.1	48.4	54.5	60.4	44.5	53.4	60.8	52.8	56.8	58.2	54.4	45.6	56.0	51.8
28	597	296	300	231	162	204	121	224	247	145	155	104	101	87	322	267
	62.8	61.0	64.7	61.1	63.0	64.6	51.3	62.9	70.2	62.2	62.0	63.0	68.7	58.4	60.5	65.3
29	554	298	254	211	135	208	115	215	221	139	154	109	78	71	306	242
	58.3	61.4	54.7	55.8	52.5	65.8	48.7	60.4	62.8	59.7	61.6	66.1	53.1	47.7	57.5	59.2

AUF DIESER LISTE SIND 4 BESCHREIBUNGEN. WELCHE DAVON TRIFFT AM EHESTEN AUF IHRE ELTERN ZU.

	TOTAL	FR 50 NEIN	WAHRS NICHT	VIELL MAL	JA, HAB	FR 50 LOWS	MIDDL	HIGH
RESPONDENTS	951	366	219	156	211	236	479	234
LISTE 21	71	21	13	13	18	5	23	43
A	7.5	5.7	5.9	11.5	8.5	2.1	4.8	18.4
B	548	233	132	93	111	137	293	93
	59.7	43.7	60.3	59.3	52.6	78.6	61.7	37.6
C	58	21	11	12	14	2	31	25
	6.1	5.7	5.0	7.7	6.6	.2	6.5	10.7
D	256	85	63	41	68	31	128	97
	26.9	23.2	28.8	26.3	32.2	13.0	26.7	41.5

	TOTAL	MAENN LICH	WEIB LICH	ALTER 14-17	ALTER 18-20	ALTER 21-25	ORT GIS 5 TSD	ORT 5-100 TSD	ORT UEBER 100 T	NIELS 1 + 5	NIELS 2	NIELS 3A	NIELS 3B	NIELS 4	EIGEN EINK.	NICHT EIGEN EINK.
RESPONDENTS	951	485	464	378	257	316	236	356	352	233	250	165	147	149	532	409
LISTE 21	71	35	35	37	22	12	25	21	23	19	16	10	13	13	39	32
A	7.5	7.2	7.5	9.8	8.6	3.8	11.0	5.9	6.5	7.7	6.4	6.1	8.8	8.7	7.3	7.8
B	548	304	264	186	165	217	150	217	198	120	152	95	100	98	345	214
	59.7	62.7	55.9	49.2	64.2	68.7	63.6	61.0	56.3	51.5	60.8	57.6	68.0	65.8	64.8	52.3
C	58	35	23	25	13	20	15	25	13	14	18	9	9	8	35	23
	6.1	7.2	5.0	6.6	5.1	6.3	6.4	7.0	5.1	6.0	7.2	5.5	6.1	5.4	6.6	5.6
D	256	111	144	128	59	59	57	97	99	76	61	45	33	38	112	143
	26.9	22.9	31.0	36.5	23.0	10.7	24.2	27.2	28.1	32.6	24.4	27.3	22.4	25.5	21.1	35.0